

## **Selbstverständnis der Begabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung**

06.12.2025

### **Wer wir sind**

Seit 1965 fördert die Konrad-Adenauer-Stiftung begabte und leistungsbereite, engagierte und verantwortungsbewusste junge Menschen sowohl ideell als auch finanziell. Die Stiftung unterstützt sie auf ihrem wissenschaftlichen, beruflichen und persönlichen Weg und ermuntert sie zur Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung. Dabei leitet uns in der Konrad-Adenauer-Stiftung das christliche Menschenbild. Unsere Förderung steht im Dienste der freiheitlichen, repräsentativen Demokratie, des Rechtsstaats, der Sozialen Marktwirtschaft und der europäischen Einigung. Darin sehen wir uns dem politischen Vermächtnis Konrad Adenauers in besonderer Weise verbunden.

### **Wofür wir stehen**

Als Gemeinschaft der Stipendiatinnen und Stipendiaten, der Altstipendiatinnen und Altstipendiaten, der Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung engagieren wir uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Wir stärken die rechtsstaatlichen Kräfte und Institutionen in Deutschland, Europa und weltweit, insbesondere vor dem Hintergrund einer zunehmend unsicheren Weltordnung, der Erosion von Demokratien oder des Missbrauchs technologischer Innovationen. Die historische Erfahrung, dass sich insbesondere die Universitäten im Nationalsozialismus von innen heraus selbst gleichgeschaltet haben und viele Lehrende und Studierende zu willigen Helfern des Regimes wurden, hat in der jungen Bundesrepublik zu einer pluralen Aufstellung der Begabtenförderung geführt. Diese historische Erfahrung bestärkt uns in dem Anliegen, Persönlichkeitsförderung und Demokratieförderung miteinander zu verbinden. Wir widersetzen uns entschieden allen Formen des Extremismus und der Diskriminierung. Einzelnen Menschen die Würde abzusprechen und ihr Recht auf Teilhabe zu bestreiten, widerspricht unserem Menschenbild.

## Unsere Werte

Seite 2/4

Wir stehen für Eigenverantwortung, Gerechtigkeit und Solidarität. Wir fühlen uns diesen christlich-demokratischen Werten in unserem Handeln verpflichtet. Auch unsere Gesprächskultur baut auf diesem Wertefundament auf und ist geprägt von Offenheit und Respekt für unterschiedliche Lebensweisen, individuelle Identitäten und persönliche Haltungen. Gerade in Kontroversen und in Konfliktsituationen setzen wir auf den wertschätzenden Austausch von Argumenten.

## Unsere Ziele und Aufgaben

Ziel unseres Handelns ist, dass junge Menschen selbstbewusst und reflektierend ihren Weg gehen, in Studium und Beruf besonderes Engagement zeigen, sich für das Gemeinwohl im Sinne der christlich-demokratischen Werte einsetzen und die Demokratie gegen autoritäre Formen stärken. Schon Konrad Adenauer forderte zu einer Bildung auf, die „nicht zu der Bereitwilligkeit, sich kontrollieren und führen zu lassen, sondern zu dem Willen und der Fähigkeit, sich als freier Mensch verantwortungsbewusst in das Ganze einzuordnen“<sup>1</sup> führt.

Durch intensiven Austausch zwischen allen Beteiligten leben wir Gemeinschaft in den thematischen wie regionalen Netzwerken im In- und Ausland.

### a. Hauptabteilung Begabtenförderung und Kultur

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hauptabteilung Begabtenförderung und Kultur wollen wir im Sinne des Adenauer-Zitats die Potenziale unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten heben, indem wir ein Verständnis für die jeweils neue Generation entwickeln und mit ihr Übersetzungsarbeit hinsichtlich des Erbes und der Werte der Christlichen Demokratie leisten. Es ist uns ein Anliegen, schon den Bewerberinnen und Bewerbern unsere Grundüberzeugungen und die Chancen der Förderung zielgruppengerecht nahezubringen.

Wir beraten die Geförderten bei ihren Fragen rund um das Stipendium. Wir begleiten und unterstützen sie auf ihrem Lebensweg, indem wir ihnen Anregungen geben und ein kritisch-konstruktives Gegenüber darstellen, das sie zu Selbstreflexion, Eigenverantwortung und Engagement für andere motiviert. Wir ermutigen sie zu Entscheidungen. Wir schaffen einen Rahmen, in dem die Stipendiatinnen und Stipendiaten Gemeinschaft erleben, die individuellen Unterschiede schätzen lernen, sich untereinander Impulse geben, die gemeinsamen Werte reflektieren und sich aktiv in die ideelle Förderung einbringen können.

---

<sup>1</sup>In Köln auf einer Veranstaltung der CDU der britischen Besatzungszone am 24.3.1946, Druck: Schriftenreihe der CDU des Rheinlandes, H.8, Köln o.J., S. 6.

Wir verstehen uns als ein Bindeglied zwischen den aktuell Geförderten, den Alumni sowie den Vertrauensdozentinnen und -dozenten und den anderen Hauptabteilungen der KAS. Seite 3/4

## **b. Stipendiatinnen und Stipendiaten**

Das zentrale Element unserer Gemeinschaft sind die Hochschulgruppen, in denen wir als Stipendiatinnen und Stipendiaten aller Förderbereiche und Fachrichtungen zusammenkommen. Wir begreifen die Gruppe als Ort der offenen Diskussion. Es ist uns wichtig, dort durch aktive Partizipation einen Beitrag zur ideellen Förderung zu leisten. Aus der Mitte jeder Hochschulgruppe wählen wir eine Vertretung (Hochschulgruppensprecherin bzw. -sprecher), die die Aktivitäten der Gruppe koordiniert und Ansprechperson vor Ort ist. Die regionale Vernetzung wird durch die Regionalkoordinationen organisiert. Der Stipendiatenbeirat vertritt die Interessen der gesamten Stipendiatenschaft gegenüber der Stiftung. Er ist das Sprachrohr, an das wir unsere Anliegen und Impulse richten.

Unsere Interessen spiegeln sich in vielfältigen politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Ehrenämtern wider. Indem wir uns dort aktiv einbringen, wo unsere Stärken liegen, können wir unser Umfeld mitgestalten. Wir achten und unterstützen unsere Mitmenschen und übernehmen so Verantwortung für die Gesellschaft.

## **c. Altstipendiatinnen und Altstipendiaten**

Über 18.000 Studierende und Promovenden wurden bisher von der Konrad-Adenauer-Stiftung mit einem Stipendium gefördert. Aus dieser Förderung resultiert eine besondere Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft und der Stiftung.

Der Verein der Altstipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. ist die Organisation für alle Altstipendiatinnen und Altstipendiaten vom ersten berufsbefähigenden Examen an. Die Zielsetzung des Vereins steht unter dem Motto „Zurückgeben und Weitergeben.“

Der Verein schafft das organisatorische Fundament für ein lebendiges, großes Netzwerk für seine Mitglieder. Dadurch sollen die Kontakte zwischen den Altstipendiatinnen und Altstipendiaten lebendig bleiben. Vor allem über die Regionalgruppen und thematischen Netzwerke findet der persönliche und inhaltliche Austausch statt.

Der Verein unterstützt die Stiftung vor allem bei der ideellen Förderung der Stipendiatinnen und Stipendiaten. Mit seinem Hilfs- und Sozialfonds hilft der Verein Stipendiatinnen und Stipendiaten in finanziellen Notfällen und vergibt Darlehen, insbesondere zur Unterstützung von Masterstudien im Ausland. Weiterhin unterstützt er mit dem Projekt Senkrechtstarter motivierte Jugendliche aus bildungsfernen Haushalten beim schulischen Lernen. Schließlich bietet das Mentoring-Programm für Stipendiatinnen und Stipendiaten umfangreiche, individuelle Unterstützung rund um Studium und Berufswahl.

#### d. **Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten**

Seite 4/4

Als Vertrauensdozentinnen und -dozenten begleiten wir unsere Stipendiatinnen und Stipendiaten als engagierte Mentorinnen und Mentoren. Wir gestalten die ideelle Förderung aktiv mit und schaffen durch Gruppenaktivitäten Raum für interdisziplinären Austausch, persönliche Begegnungen und wertebasierte politische Diskussionen. Mit regelmäßigen Treffen bieten wir der sich ständig wechselnden Zusammensetzung der Hochschulgruppe eine verlässliche Anlaufstelle.

Wir stehen den Stipendiatinnen und Stipendiaten bei Fragen und Herausforderungen unterstützend zur Seite – als Ansprechpartnerinnen und -partner sowie als Vorbilder für gelebtes gesellschaftliches Engagement. Wir suchen den Austausch mit der Stiftung, den Geförderten und anderen Vertrauensdozentinnen und -dozenten. Durch unser Netzwerk ermöglichen wir fachspezifische Kontakte und gemeinsame Lösungen bei hochschulortsübergreifenden Herausforderungen. Wir bringen unsere Expertise auch in Seminare, Vorträge und die politische Arbeit der Stiftung ein.